

Sitzungsniederschrift

Gremium:	Kreissenioresenbeirat
Sitzung am:	Mittwoch, 07.10.2020
Sitzungsort:	Ratssaal der Kreisverwaltung
Sitzungsdauer:	14:00 Uhr - 16:47 Uhr
Art der Sitzung:	öffentlich

Das Ergebnis der Sitzung ergibt sich aus den beigefügten Anlagen.

Niederschriftsführerin



Margarete Buchholz

Vorsitzender



Reinhard Fischer

Vorsitz Kreissenorenbeirat Landkreis Bad Dürkheim

Fischer, Reinhard

Beiratsmitglieder

Mayer-Karl, Roswitha

Lenz, Alfred

Dehio, Peter

(fehlte entschuldigt)

Döpfer, Klaus

Schneider, Gerhard

Schindler, Friedrich

Rudolf, Hubert W.

Klein, Siegfried

(fehlte entschuldigt)

Löwer, Magda

(fehlte entschuldigt)

Barthel, Ulrich

(fehlte entschuldigt)

Blaul, Georg

Buchholz, Margarete

Hofher, Dieter

Maier, Egon

Stellvertretende Beiratsmitglieder

Hauck, Franz

(fehlte entschuldigt)

Gast

Wähner, Ute

(stellvertretendes Beiratsmitglied)

Herrmann, Harald

(stellvertretendes Beiratsmitglied)

Rey, Ortrud

(stellvertretendes Beiratsmitglied)

Frau Stauder

(Abteilung 9)

Herr Maisel

(Gastausbildung Kreisverwaltung)

T a g e s o r d n u n g :

Öffentlicher Teil:

1. Begrüßung durch den Vorsitzenden
2. Vorstellung der Kandidaten für die Wahl des Landrats am 08. November 2020 :
 - Herrn Hans-Ulrich Ihlenfeld, Kandidat der CDU
 - Herrn Timo Jordan, Kandidat der SPD

Gewünschte Sachthemen:

- Zukünftige Seniorenpolitik im Landkreis - Aufgabenfelder
 - ÖPNV
 - Bürgerbeteiligung
 - Ärztliche Versorgung
 - Fachärzte/Therapeuten/Termine
 - Neue Wohnformen im Landkreis
 - Fragen aus dem Gremium an die Kandidaten
3. Unterrichtung über die Stellungnahme/Antworten des Herrn Landrat auf unser Schreiben vom 14. August 2020
 4. Neue Wohnformen, wie gehen wir mit diesem Thema um?
 5. Verschiedenes, Wünsche und Anträge.

**Hinweis: Aus terminlichen Gründen wurde die für 24.09.2020 vorgesehene Sitzung
Mittwoch, 07.10.2020 verschoben. Wir bitten um Beachtung.**

Zu Tagesordnungspunkt 1 – Begrüßung

Der Vorsitzende des Kreissenorenbeirates, Herr Fischer, eröffnet die Veranstaltung und begrüßt alle Mitglieder und Gäste. Er gibt einen kurzen Rückblick über die Arbeit des Kreissenorenbeirats in den letzten 5 Jahren.

Die Seniorenbeiräte Grünstadt, Leiningerland und Haßloch hatten die Idee zur Gründung eines Kreissenorenbeirats. Es wurde ein Antrag bei der Kreisverwaltung gestellt und eine Satzung erstellt.

Im März 2015 fand die konstituierende Sitzung des Kreissenorenbeirats statt. Der Kreissenorenbeirat hat sich seitdem mit vielen Themen beschäftigt. Der Erwerb von Notfallmappen wurde ermöglicht und Vorträge zum Thema „Vorsorgevollmacht“ im gesamten Kreisgebiet organisiert.

Der Kreissenorenbeirat hat sich für die „Rettung aus der Dose“ eingesetzt. Die Dosen konnten im gesamten Kreisgebiet kostenlos verteilt werden.

Der Kreissenorenbeirat setzt sich für den barrierefreien ÖPNV ein. Bis Ende 2021 soll in jeder Gemeinde mindestens eine barrierefreie Bushaltestelle eingerichtet sein. Im Juni 2016 fand zu diesem Thema eine Informationsfahrt mit dem Bus statt. Dabei wurden Haltestellen in Wachenheim, Deidesheim und der Haßlocher Bahnhof angefahren. Seitdem beschäftigt sich der Kreissenorenbeirat mit dem Thema „Haßlocher Bahnhof“ und hofft auf eine positive Weiterentwicklung.

Ein Schwerpunktthema ist „Neue Wohnformen“ und bezahlbarer Wohnraum. Ein Wohnprojekt in Speyer wurde besucht. Das Projekt Gemeindeschwester „plus“ konnte vor 6 Monaten erfolgreich umgesetzt werden. Die Kontakte des Vorsitzenden zum Sozialministerium in Mainz waren dabei sehr hilfreich. Ein Dank geht an den Kreistag, der die Finanzierung einer zusätzlichen halben Stelle, analog der Pflegestützpunkte, aus Mitteln des Kreises ermöglicht hat. Der Vorsitzende bietet der Kreisverwaltung eine konstruktive Mitarbeit und parteiübergreifende Unterstützung an. Dabei stehen Sachthemen im Vordergrund. Er hofft auf mehr Möglichkeiten bei Entscheidungen mitwirken zu können.

Der Kreissenorenbeirat sieht sich in der Position des Mahners und Kümmerers.

Zu Tagesordnungspunkt 2 – Vorstellung der Kandidaten für die Wahl des Landrats

Beide Kandidaten äußern sich nun zu den Sachthemen:

Zunächst stellt Herr Ihlenfeld die Schwerpunkte aus Sicht der Kreisverwaltung zusammen.

- Gesundheit, Pflege, ambulante und stationäre Versorgung
- ÖPNV Nahverkehrsplan, Entwicklung des Mobilitätskonzepts

- Barrierefreiheit im Bereich des ÖPNV
- Mitwirkung der Seniorenbeiräte in der Politik der Kommunen und allen Körperschaften
- Innerhalb der Kreisverwaltung- Zusammenarbeit mit dem Sozialamt z.B. mit Koordinierungsstelle Gemeindegewerkschaft „plus“
- Pflegestrukturplanung

Herr Jordan spricht sich dafür aus, Seniorenbeiräten mehr Stimm- und Mitspracherechte im Sozialausschuss zu geben. Die Seniorenbeiräte werden gebraucht. Er ist froh über die Entwicklung des Projektes Gemeindegewerkschaft „plus“. Barrierefreiheit im ÖPNV und die Mobilität für alle Zielgruppen sind auch für ihn ein wichtiges Thema, ebenso die Sicherstellung der ärztlichen Versorgung. Es fehlt ein Kreisentwicklungskonzept für den Landkreis DÜW.

Thema: ärztliche Versorgung

Herr Ihlenfeld sieht eine Verschlechterung der ärztlichen Versorgung im Landkreis. Es gibt zu wenige junge Ärzte, die aufs Land gehen wollen. Er spricht sich für medizinische Versorgungszentren aus, z.B. in Grünstadt mit Angliederung an das Kreiskrankenhaus. In Lambrecht und im Elmsteinertal könnte ebenfalls ein Versorgungszentrum geschaffen werden. Der Erhalt der kleinen Krankenhäuser in der Fläche ist ihm sehr wichtig. Dafür wird er sich sehr einsetzen wollen.

Der Vorsitzende merkt an, dass aus seiner Sicht die hausärztliche Versorgung noch auf einem relativ guten Stand ist, aber die fachärztliche Versorgung jetzt schon problematisch ist.

Herr Jordan fügt hinzu, dass ein Landrat bei der Vergabe von Facharztsitzen keine Rechte hat. Er kann seine Position nutzen, um Hinweise zu geben.

Thema: Neue Wohnformen

Herr Jordan bringt Erfahrungen auf diesem Gebiet mit. Er ist ehrenamtliches Vorstandsmitglied des ASB Worms. Er hat verschiedene Wohnformen mit entwickelt. Er spricht sich dafür aus, Zentren zu errichten, in denen Senioren ihre Wohnform wählen können und bei veränderten Lebensbedingungen auch die Wohnform ändern können. Er geht davon aus, dass in den nächsten Jahren auf diesem Gebiet viel investiert wird und dieses möchte er fördern.

Herr Ihlenfeld gibt an, dass es an kleinen, bezahlbaren Wohnungen fehlt. Der Landkreis hat keine eigenen Wohnungen, deshalb sieht er es schwierig, hier einen geeigneten Weg zu finden. Verbandsgemeinden und Städte, die über eigenen Wohnraum verfügen, haben mehr Spielraum. Er ist dafür, das „Betreute Wohnen“ auszubauen und möchte, dass sich die Senioreneinrichtungen dafür öffnen. Dem gemeinschaftlichen Wohnen steht er skeptisch gegenüber, es gibt positive wie auch negative Erfahrungen.

Aus dem Gremium wird die Frage gestellt, welchen Einfluss kann ein Landrat auf die Bebauung von zu vergebenen Grundstücken nehmen?

Bei Grundstücken aus Gemeindebesitz kann Einfluss genommen werden, bei privatem Besitz nicht. Wenn eine Gemeinde den sozialen Wohnungsbau fördern will, muss sie selbst agieren. Die Kreisverwaltung beschäftigt sich mit der Bauleitplanung, dabei bleibt der soziale Aspekt außen vor. Die Details werden in den Kommunen entschieden. Der Vorsitzende appelliert in diesem Zusammenhang an die Mitglieder der Seniorenbeiräte, sich hier in Gespräche einzubringen.

Thema: ÖPNV

Wenigstens eine barrierefreie Bushaltestelle soll in jeder Ortsgemeinde errichtet werden. Dafür sind die Ortsbürgermeister zuständig. Die Gemeinden erhalten einen Zuschuss von bis zu 85 %. Herr Ihlenfeld wirkt massiv auf die Umsetzung hin und wird intensiv dranbleiben. Beim Ausbau der Radwege wurde schon viel getan, muss aber weiterbearbeitet werden.

Der Vorsitzende bedankt sich für die konstruktive Zusammenarbeit mit den verschiedenen Kreisgremien. Er erwähnt noch einmal die gute Besetzung der Gemeindegremien „plus“ und die gute Arbeit, die sie bisher in den Gemeinden geleistet haben.

Zu Tagesordnungspunkt 3 – Unterrichtung über die Stellungnahme / Antwort des Herrn Landrat auf unser Schreiben vom 14. August 2020

Herr Landrat Ihlenfeld bedauert den Vorfall an einer Bushaltestelle in Obrigheim sehr, solche Vorkommnisse dürfen nicht mehr passieren. In dem Antwortschreiben des ÖPNV im Landkreis DÜW wurde bestätigt, dass der Busfahrer sich falsch verhalten hat. Ein Busfahrer ist vertraglich dazu verpflichtet, jeden mitzunehmen. Er darf seinen Platz verlassen, er muss die Rampe ausfahren und dem Behinderten beim Ein- und Aussteigen behilflich sein. Der Vorsitzende zeigt sich zufrieden mit dem Antwortschreiben.

Zu Tagesordnungspunkt 4 – Neue Wohnformen, wie gehen wir mit diesem Thema um?

Der Vorsitzende macht den Vorschlag, sich weitere Projekte anzusehen. Er will noch einmal mit Herrn Böhmer in Kontakt treten, der sicherlich bei der Organisation behilflich ist.

Zu Tagesordnungspunkt 5 – Verschiedenes, Wünsche und Anträge

Aus dem Gremium wird die Frage gestellt, wer dafür sorgt, dass die Corona-Hygienemaßnahmen bei LKW- Fahrern (Autohof Kirchheim) und den Erntehelfern eingehalten werden. Da Herr Landrat Ihlenfeld die Veranstaltung bereits verlassen hat, soll schriftlich um eine Stellungnahme gebeten werden.

Das Treffen des Kreissenorenbeirats im Dezember ist noch offen. Es muss noch ein geeigneter Raum gefunden werden. Alle Mitglieder können Vorschläge einbringen.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, bedankt sich der Vorsitzende bei allen Anwesenden.